

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußern erstatteten alleruntertänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. September d. J. dem Bestallungsdiplome des zum Consul der Vereinigten Staaten von Amerika in Triest ernannten Frederick W. Hoffelb das Allerhöchste Exequatur huldreichst zu erteilen geruht.

Den 16. September 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XL. Stück der polnischen und das LXXII. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Franz-Josef-Goldstipendium.

Vom Studienjahre 1897/98 kommt an der k. k. Bergakademie in Leoben ein Franz-Josef-Goldstipendium im Jahresbetrage von 300 fl. in Gold zur Vertheilung.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihr eigenhändig geschriebenes, an Seine k. u. k. Apostolische Majestät gerichtetes Gesuch zu belegen:

- 1.) mit dem Tauf- oder Geburtscheine;
- 2.) mit den glaubwürdigen Documenten über ihre Mündigkeit, unter Nachweisung des Standes, der Vermögens-, Einkommens- und Familien-Verhältnisse der Eltern, eventuell im Falle der Verwaisung mit einem Belege der Vormundschaftsbehörde über den allfälligen Vermögensstand;
- 3.) mit dem Maturitätszeugnisse von einem Ober- oder einer Oberrealschule, und wenn sie Hörer der Akademie gewesen sind, mit den betreffenden Studienzeugnissen. Unter gleichen Verhältnissen genießen jene Bewerber den Vorzug, welche die Studien der Akademie erst antreten, insbesondere jene, die auch die juristischen Studien mit gutem Erfolge absolvierten und hierfür die erforderlichen Belege beibringen.

Die Gesuche haben überdies die Angabe zu enthalten, ob der Bewerber bereits im Genuße eines Stipendiums oder irgend eines Bezuges aus öffentlichen Cassen steht, und sind längstens bis 20sten October 1897 bei der k. und k. Generaldirection der

Feuilleton.

Eröffnung der Boishütte am Kanterjattel.

In der blauen luftigen Höhe unserer Steinalpen sind jüngsthin frohe Feste verklungen. Ein halbes Duzend heiterer Bergfahrer sind der freundlichen Einladung der Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereines gefolgt, um einer bei der ruhigen Section nicht mehr seltenen Hütten-Eröffnungsfeier beizuwohnen.

Der größte Theil der Festgäste ist programmäßig am 28. August nachmittags beim herrlichsten Wetter in der Station Krainburg eingetroffen. Hier besetzte die Reisegesellschaft die bereitstehenden Wagen, um auf glatter Straße durch das reizende Kanterthal zum Ausgangspunkte der Fußtour zu gelangen. Beim

Weg hatten sich recht lebhaft zu. Eine Anzahl Touristen hatte sich hier von verschiedenen Gegenden eingefunden, um auf dem Bergwege, der bald machte sich die erste Gruppe auf dem Bergweg, dieser folgten in verschiedenen Zeitabschnitten die weiteren, so daß binnen drei Stunden von Krainburg bis zum neuen Schutzhause

von Pölserschliffe, die dröhnend an den grauen Wänden abwärts, daß die ersten an ihr Ziel bei der Boishütte eingetroffen waren.

Allerhöchsten Fonds in Wien (k. k. Hofburg) einzureichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

k. und k. Generaldirection der Allerhöchsten Privat- und Familienfonds.

Wien am 9. September 1897.

Das Quotengesetz.

Der «P. C.» schreibt man aus Budapest: Es ist während der letzten Tage in den Presseorganen der Opposition wiederholt die Behauptung aufgestellt worden, daß die Delegationen in die Verhandlung des gemeinsamen Voranschlags pro 1898 nicht eintreten können, bevor nicht die Quote bestimmt, beziehungsweise die provisorische Verlängerung des gegenwärtigen Quotengesetzes ausgesprochen ist. Zum Erweis dieser Behauptung sind die Paragraphen 18 und 41 des Gesetzartikels XII vom Jahre 1867 herangezogen worden. Indes ist nicht ersichtlich, in welchem Zusammenhange diese beiden Paragraphen mit der vorliegenden Frage stehen.

Paragraph 18 lautet: «Dieses sind die Gegenstände, deren oben dargelegte Gemeinsamkeit als aus der pragmatischen Sanction fließend betrachtet wird. Wird in Bezug auf dieselben mit Zustimmung beider Theile ein Uebereinkommen erzielt, so muß durch einen wechselseitigen Vertrag im vorhinein das Verhältnis bestimmt werden, nach welchem die Länder der ungarischen Krone die Lasten und Kosten der gemäß der pragmatischen Sanction als gemeinsam anerkannten Angelegenheiten tragen werden».

In diesem Paragraphen ist daher nur die allgemeine Anordnung enthalten, daß betreffs der Quote eine Vereinbarung getroffen werden müsse. Mehr vermag niemand aus diesem Paragraphen herauszulesen, namentlich ist von einer Beziehung auf die Verhandlungen der Delegationen nicht die Rede.

Paragraph 41, der ebenfalls als beweissührend herangezogen wurde, sagt im Eingange: «Der auf diese Weise festgestellte Voranschlag kann von den einzelnen Ländern nicht mehr in Verhandlung gezogen werden, sondern jedes derselben ist verpflichtet, nach dem Verhältnisse, welches im voraus festgestellt worden ist, den aus dem gemeinsamen Voranschlag auf dasselbe entfallenden Theil zu tragen. Da jedoch bezüglich dieser

Eine nähere Schilderung des herrlichen Alpensteiges über das Gehöft des Suhadolnikbauern können wir uns erlassen, da derselbe genügend bekannt ist. Bemerkenswert wäre nur der neue umgelegte Weg, welcher von der Section Eisentappel des österreichischen Touristenclubs direct durch den Thalgraben zum Frischau-Schutzhause ausgeführt wurde. Mit dieser tadellosen und bequemen Weganlage sind alle «zuwider» Stellen des alten Grintoucweges umgangen.

Vor der Besitzung des Suhadolnik erwartete die Festgäste eine recht sinnige Ueberraschung. Im Auftrage des Sections-Ausschusses überreichte hier ein Blumenmädchen jedem Theilnehmer ein Edelweißsträußchen, in welches die zierlichen blauen Glöckchen der Campanula Zoisii eingeflochten waren. Ein schöner Willkommgruß! Die Dienste des Blumenmädchens besorgte mit besonderer Liebenswürdigkeit Herr Consul Wetter.

Bei Suhadolnik gab's die erste Rast, bei alpiner Kost — süße und saure Milch. Die zweite kurze Rast wurde bei der Frischauhütte gemacht, wo der bekannte Wirtschaftler Kremser für labenden geistigen Trunk sorgte. Es war schon Abend geworden, als die letzten Festgäste die freundlichen und anheimelnden Räume des neuen Boishauses betraten. Hier sind wir nun kaum 30 Schritte vom Kanterjattel entfernt, bei dem schönen stattlichen mit Fahnen und Blumengewinden festlich ausgeschmückten Alpenhause, welches uns gleich beim Anstiege schon ins Thal freundlich winkte. Drei rührige Ausschussmitglieder der Section, welche schon einen Tag zuvor zur Boishütte gezogen waren, vertheilten unter sich die Rollen als Mundschmecker, Koch und Speisenträger, und viele rührige Hände der Bergführer unterstützten

gemeinsamen Ausgaben die Umlegung, die Einhebung und Festsetzung des Steuersystems, was Ungarn anlangt, in den Wirkungskreis des ungarischen Reichstages und des verantwortlichen ungarischen Ministeriums gehört, so wird das ungarische Ministerium in sein dem ungarischen Reichstage vorzulegendes Budget auch immer jene Summen aufnehmen, welche aus dem bereits festgestellten gemeinsamen Budget auf Ungarn fallen etc. etc.»

Demnach beschäftigen sich die Delegationen mit dem Erfordernisse der gemeinsamen Ministerien in toto, und die auf Ungarn entfallende Quote wird erst in das dem Reichstage vorzulegende Budgetpräliminare eingestellt. Wenn es sich also in der vorliegenden Frage bloß um die Einhaltung der verfassungsmäßigen Formen handelt, so steht es weder mit dem Wortlaute des Gesetzes noch mit der bisherigen Praxis im Widerspruche, wenn die Delegationen das gemeinsame Budget verhandeln, ehe die provisorische Verlängerung des Quotengesetzes die Stadien der parlamentarischen Verhandlung passiert hat.

Frankreich und der König von Siam.

Paris, 13. September.

In der hiesigen Presse und in den diplomatischen Kreisen wurde der Umstand viel bemerkt und lebhaft erörtert, daß der Präsident der Republik gestern mit mehreren Ministern nach Marly auf die Jagd fuhr und den König von Siam nur durch die ihm zur Dienstleistung zugewiesenen Persönlichkeiten auf seinen Fahrten nach dem Invalidenhotel, dem Eiffelturm und nach dem Wettrennen von Longchamps begleiten ließ. Hinter dieser allerdings etwas auffälligen Enthaltung des Staatsoberhauptes, dem asiatischen Monarchen die Honneurs der französischen Hauptstadt zu machen, vermuthet man allerlei Nebenabsichten, deren deutlichste die wäre, dem König von Siam seine ausgesprochene Vorliebe für England durch einen sehr correcten, aber noch kühleren Empfang entgelten zu lassen. Dabei schreibt man Herrn Felix Faure die Aeußerung zu: «Wir werden dem Könige von Siam die Truppschau von Saint-Quentin zeigen, und damit basta.» In der Weise hat der Präsident der Republik sich offenbar nicht ausgedrückt, allein es ist immerhin möglich, daß die Regierungskreise sich nicht veranlaßt sehen, den König von Siam mit Zuvorkommenheiten

außerdem die liebenswürdigen Hauswirte in ihrem nicht leichten Amte.

An der großen Tafel im Speisezimmer hatten alle Gäste Platz gefunden. Es war ein Vergnügen, den zufriedenen Mienen der heiteren Festgäste zuzusehen. Küche und Keller hatten ihr Bestes geleistet. — Die Festtafel wurde für eine kurze Zeit unterbrochen. Pölserschliffe kündigen ein Feuerwerk an. Alles strömt aus der Hütte und bewundert die Feuerfarben, die in die Höhe schossen — so daß weithin die Felswände erglühten. Rothe Feuer senden ihre purpurnen Lichtstrahlen zum Boishause, welches sich magisch vom schwarzen Hintergrunde abhebt. Die Kunstfeuer sind erloschen — verklungen der letzte Zudeher — vor der Hütte am Feuer lagert eine fröhliche Schar Einheimischer, denen sich Festgäste hinzugesellt — und an der langen Tafel erklingt wieder Becherklang und Sang. Bei heiteren Lobsprüchen auf Koch und Kellermeister verrannen bald die Stunden. Sehr spät, oder sehr früh, wurden von den letzten Tischhockern die Schlafstätten aufgesucht — denn bald darauf ertönt die Tagwache für die Bergfahrer zur Skuta- und Grintoucpartie.

Nach 9 Uhr war wieder das ganze Alpenvölklein beisammen, um der feierlichen Eröffnung beizuwohnen, auch eine Anzahl Landvolks hat sich bis zur Stunde der Eröffnung eingefunden. Um 10 Uhr lud der Vorstand der Section die Festtheilnehmer vor die Hütte; stand der Balkon hatte der Obmann mit dem Ausschusse und den Vertretern des Centralausschusses und auswärtiger Sectionen Platz genommen. Die Ansprache des Obmannes, welcher die Festtheilnehmer mit gespannter Aufmerksamkeit folgten, hatte ungefähr folgenden Wortlaut:

vorfälle von türkischer Seite verübt worden seien, daß aber von serbischer Seite beinahe immer eine Verfolgung der Friedensstörer auf türkisches Gebiet stattgefunden habe. Die hauptsächlichsten Maßnahmen, die von der Commission zur Verhinderung der Grenzverletzungen vorgeschlagen wurden, bestehen in der Verstärkung des Grenzwachdienstes, der Einführung eines regelmäßigen Dienstes von entsprechend starken in dem Vorposten längs der Grenze sowie in dem Vorschlage, daß die Grenzbevölkerung, welche die Grenzverletzungen zu verüben pflegte, weiter im Innern des Landes angesiedelt werden soll. Gegen letztere, im § 9 des Berichtes vorgeschlagene Maßregel erhob die serbische Regierung Einspruch, indem sie darauf hinwies, daß ihr eine solche gegen die Landesgesetze verstoßende Maßregel durchzuführen nicht möglich sei, daß sie jedoch die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen für den Grenzollendienst und gegen den Schmuggel auf das strengste handhaben wolle, um in Zukunft die Theilnahme der Grenzbevölkerung an den Grenzverletzungen zu verhindern. Bis nun habe die Worte auf diesen Einspruch Serbiens noch nicht geantwortet.

Aus Lima wird berichtet: Die zweite Brigade der Expedition gegen die Muzumand unter dem General Jofes wurde am 16. d. M. im Lager jenseits des Panichara-Flusses angegriffen. Auf englischer Seite wurden zwei Officiere und zwei Soldaten getödtet, ein Officier und fünf Soldaten leicht verwundet.

Dem «New York Herald» wird aus Caracas gemeldet, General Andrade sei mit großer Majorität zum Präsidenten von Venezuela gewählt worden. — «New York Herald» meldet aus Guatemala, daß 3000 Insurgenten auf Quetzaltenango, die zweitgrößte Stadt des Landes, einen Angriff unternahmen. Es fand ein blutiger Kampf statt, dessen Ausgang unbekannt ist. An der Spitze der Aufständischen soll General Morales stehen.

Tagesneuigkeiten.

— (Der Herzog der Abruzzan als Nordpolfahrer.) Wie italienische Blätter melden, ist der Kreuzer «Cristoforo Colombo» in Venedig im kommenden Jahre eine Fahrt nach dem Nordpol zu machen. Der Herzog hat bekanntlich erst vor kurzem selbst besucht und den St. Eliasberg besucht.

— (Conferenz des Rothen Kreuzes.) Wie man aus Rom berichtet, werden die zu der in Wien stattfindenden internationalen Konferenz der Gesandten des Rothen Kreuzes entsendeten Delegierten der italienischen Rothen Kreuz-Gesellschaft der gemeinsamen Konferenz zwei Berichte unterbreiten, wovon der eine das Project eines definitiven Reglements für die internationalen Konferenzen des Rothen Kreuzes und der andere die Thätigkeit des Rothen Kreuzes in Seekriegen behandelt wird.

— (Italienische Heeresmanöver.) Man schreibt aus Rom, 14. September: Die Concentration der Truppen für die in der Provinz Verona stattfindenden großen Herbstmanöver hat einen sehr bedeutenden Verlauf genommen. Die Beförderung der Truppen durch die Eisenbahnen erfolgte ohne jede Störung des Betriebes. Dem morgen beginnenden zweiten Theile werden König Humbert sowie die Königin Margherita persönlich beizuwohnen. Diese Manöver werden auf dem zwischen der Etsch und dem Chiese gelegenen historischen Boden abgehalten, wo die Schlachten von Santa Lucia, Sommacampagna, Villafranca, Custozza, Solferino stattfanden und wo auch Napoleon I. mehrere Male, wie beispielsweise bei Donato und Castiglione, seine Truppen zum Siege führte.

— (Der falsche Generaldirector.) Nach einem Telegramme des «Vocalanzeigers» aus Rom wurde dort ein gewisser Dr. Karl Eduard Stradel aus Wien verhaftet, weil er auf das zufällig gefundene Freibillet des Generaldirectors der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen fast ganz Europa bereiste und auf diesen Namen auch Geld borgte.

— (Auf dem eigenen Grabe gestorben.) In dem thüringischen Orte Schwabhausen gieng ein etwa 30 Jahre alter, verheirateter Mann über den Friedhof und stürzte plötzlich, vom Schläge getroffen, todt nieder. Die Stelle, an der man ihn fand, war genau dieselbe, an der dem Tödtlen am folgenden Tage, um die Reihenfolge einzuhalten, das Grab gegraben werden mußte.

— (Wirtschaftsallarm.) In der Halbjahresversammlung der Bank von England erklärte der Gouverneur, wonach England eine Steigerung in der Vertheilung des Silbers durch eine internationale Vereinbarung herbeiführen könnte, wodurch die Münzen in Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika in Umlauf gesetzt werden könnten, die freie Silberprägung wieder aufzunehmen, während die englische Goldwährung in keiner Weise berührt werden würde. Einer dieser Vor-

schläge gieng dahin, daß die Bank einen Silbervorrath gemäß der Acte vom Jahre 1844 als Deckung für die Noten halte. Hierauf verlas der Gouverneur ein Schreiben, welches er am 29. Juli an den Kanzler des Schatzamtes richtete, in welchem es heißt, die Bank sei bereit, das auszuführen, was nach der Bankacte von 1844 gestattet sei, nämlich ein Fünftel des Bullions gegen Notenemission in Silber zu halten, vorausgesetzt, daß die französische Münze zur freien Prägung des Silbers wieder offen ist und daß die Preise der Anschaffung und des Verkaufes von Silber befriedigend sind. Auf mehrere Anfragen bemerkte der Gouverneur, daß die Bank mit den Emissionen der Vereinigten Staaten keine Verhandlungen gepflogen hatte. Die Bank habe noch eingewilligt, unter gewissen Umständen das auszuführen, was nach der Acte des Jahres 1844 gestattet sei.

— (Auch ein Record.) Man schreibt aus London: In Gillingham bei Chatham ist diesertage im Alter von 75 Jahren der Todtengräber George Peacock gestorben. Der alte Herr dürfte in seiner Profession den Record gebrochen haben. Er waltete seines Amtes 37 Jahre und hat in dieser Zeit über 12.000 Personen begraben. Peacock gehörte einer conservativen Familie an; seine Vorgänger im Amte waren sein Großvater und Vater, und sein Grab hat sein Sohn gegraben, der an seine Stelle getreten ist.

— (Der Tonograph.) Eine interessante Erfindung ist jorben von einem amerikanischen Gelehrten, W. Holbrook Curtis, gemacht und der allgemeinen Benützung übergeben worden. Obwohl er sich an ein Princip anlehnt, welches schon seit langer Zeit durch die Schallbild-Klangfiguren bekannt ist, ist der Tonograph doch insofern etwas ganz Neues, als es durch diesen Apparat ermöglicht wird, jeden Ton, respective dessen Tonbild zu photographieren. Der Apparat besteht aus einer metallenen Röhre, die nach Art eines Hornes nach auswärts gebogen ist und oben einen Schalltrichter trägt, auf welchem eine vollkommen gleichmäßig gespannte Membrane so befestigt ist, daß sie vibrieren kann. Die gleichmäßige Spannung dieser Membrane ist von Wichtigkeit und erfordert einige besondere Vorkehrungen. Es handelt sich jetzt darum, mittelst dieses Instrumentes die verschiedenen gesungenen Noten zu registrieren und zu photographieren. Zu diesem Zweck wird ein Gemisch von trockenem Salz und Schmirgel auf die Mitte der Membrane gebracht und dort gleichmäßig in der Größe eines Kronenstückes ausgebreitet. Wenn nun Töne in die Röhre hineingesungen werden, so schwingt die Membrane und das pulverige Gemisch bildet scharf contourierte geometrische Figuren, die je nach der Höhe des Tones ein ganz verschiedenes Aussehen haben. Je bestimmter und klarer der Ton, desto schärfer die Figur. Man kann nun diese Tonbilder ohne Schwierigkeit photographieren. Dieselben können als Modelle für Gesangsübungen dienen, die der Schüler, welcher in einen gleichgestellten Apparat singt, dadurch, daß er denselben Ton hervorbringt, zu erreichen streben muß.

— (Ein junger Erfinder in Chicago.) hat das schwierige Problem des Eisenbahnwesens, eine telegraphische Verbindung mit einem fahrenden Eisenbahnzuge herzustellen, gelöst. Das System des Erfinders, der sich George Trott nennt und früher Telegraphist war, wird auf der Pennsylvania-Bahn einer Probe unterzogen werden. Jeder auf der Fahrt befindliche Zug wird durch dasselbe mit der nächsten Station vor ihm in ständiger Verbindung sein, so daß er jederzeit Nachrichten empfangen und versenden kann. Das Verfahren ist ein rein mechanisches und beruht auf keinen unerprobten Principien. Dasselbe dürfte nach Ansicht von Fachmännern eine völlige Revolution im Eisenbahnbetriebe hervorrufen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Zum Markenschutz.) Bant einer diesbezüglichen Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes wird der in Oesterreich-Ungarn gesetzlich für Inländer gewährte Markenschutz auch den in Belgien gelegenen Unternehmungen eingeräumt, insoweit dieselben in ihrem Heimatslande für ihre Marke ein gesetzliches Recht erworben haben, ohne Rücksicht darauf, daß die Marke (Wortmarke) nach dem hiesigen Gesetz von der Registrierung ausgeschlossen ist.

— (Postdienst.) Vom 1. October an verkehrt die Postbotensahrt Horjul-Oberlaibach mit nachstehender geänderter Cursordnung: Abfahrt von Horjul 7 Uhr früh, Ankunft in Oberlaibach 8 Uhr 45 Minuten vormittags; Abfahrt von Oberlaibach 10 Uhr, Ankunft in Horjul um 11 Uhr 45 Min. vormittags. Vom 1. Mai bis 30. October um eine Stunde früher.

* (Allerhand Wünsche.) Der Wechsel der Jahreszeiten, das Schreien des Sommers, die Einleitung des Herbstes durch kalte, regnerische Tage, die Aussicht auf einen unfreundlichen Winter, all das bietet genug Ursache zu einer mehr oder weniger traurigen Gemüthsstimmung. Die Wandlungen in der Natur sind allerdings etwas Unabhängiges, und die Natur ist, im Grunde genommen, erträglich überall, wo der Mensch nicht hinzutritt mit seiner Qual. In der That, die Menschenqual ist es, die uns so viele Sorgen macht und mit rechtem

Bangen in die Zukunft blicken läßt. Die Theuerung nimmt zu, der Verdienst ab, kommt noch ein strenger Winter, wird die Mißthätigkeit alle Hände voll zu thun haben, um dem Elende, das dann mit aller Macht, oft über die Nacht hereinbricht, zu steuern. Es heißt daher früher Umschau halten, rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen. Wir haben uns jüngst eingehend mit den hiesigen besolaten Marktverhältnissen befaßt, und viele Zustimmungsschreiben von sorgsamem Hausfrauen zeugen dafür, daß wir das Richtige getroffen. Von manchem neuem Gesichtspunkt aus wird unser Marktweisen beleuchtet, im ganzen und großen stimmen aber alle darin überein, daß der verderbliche Vorverkauf und Zwischenhandel und der Mangel an nützlicher Aufsicht die Hauptursache der zunehmenden Theuerung und immer freier sich gebenden Willkür und Schreckensherrschaft unserer Händlerinnen und Verkäuferinnen ist, deren grimmige Laune sich schon über manche ahnungslose schöne Käuferin mit der Bauge heißendster Satyre ergoß. Die Numerierung sämtlicher Verkaufsstände, die Veröffentlichung der Verkaufspreise bei jeder Verkaufsstelle — wir verweisen nur auf die musterhaften Einrichtungen in Wien — fleißige Anzeigen seitens der Käufer, strenge Maßregeln durch die Behörde, regelmäßige, unausgesetzte Ueberwachung durch Marktpolizeiorgane könnten doch dem Uebel, unter dem die ganze Bevölkerung leidet, einigermaßen steuern. Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir neuerlich die Errichtung von Wärmestuben, denen es, wie ja der Vorraum des Postgebäudes im Winter zeigt, nicht an Gästen fehlen wird. Daß Wärmestuben in Verbindung mit Thee- und Suppenanstalten ins Leben gerufen werden müßten, haben wir bereits wiederholt betont. Noch andere Wünsche hätten wir am Herzen, doch begnügen wir uns damit, wenn die früher erwähnten nicht fromme Wünsche bleiben.

— (Zur Bauthätigkeit in Laibach.) In der abgelaufenen Woche wurde die Bauthätigkeit durch ungünstige Witterung empfindlich gestört, insbesondere litten die äußeren Arbeiten. Das städtische Electricitätswerk in der Stomberggasse wird inbälde durch die Aufstellung der Kessel und sonstige Einrichtung der Inbetriebsetzung näher gerückt, während unter einem die Kabellegung in den restlichen Stadttheilen bereits durchgeführt erscheint. Anfangs dieser Woche wurde mit der Beseitigung der Mauerüberreste und der Demolierung des als Schlachthaus benutzten Locales des ehemaligen Schläfer'schen Hauses am Jakobskanal und mit der Demolierung eines Theiles des Palusa'schen Hauses daselbst sowie des Podlesnik'schen Hauses am Alten Markte begonnen. Auf dem Bauplatz in der Wolfsgasse wurde mit den Grundausgrabungen für das neue Georg Auer'sche Haus begonnen. Das Haus des Herrn Peter Bassnik wird renoviert und erhält einen entsprechenden frischen Anstrich, desgleichen das Haus Nr. 11 an der Karlsbaderstraße. Diesertage wurde im neuen Thurme der St. Jakobskirche der neue Glockenstuhl aufgestellt. Der Anwurf und der Verputz des katholischen Vereinshauses sowie jener des Bongrat'schen Hauses am Burgplatz dauert fort. Das zweistöckige Haus des Herrn Franz Bahovec auf den Jescho'schen Gründen ist fertiggestellt. Das zweite Haus des Herrn Gorup in der Römerstraße ist im Rohbau ebenfalls fertig und unter Dach. Beim Hause der M. Czerny in der Schusterergasse sollen die Reconstructions- und Renovierungsarbeiten demnächst beginnen. Das Ursulin-Pfarrhofgebäude mit dem Arcadentheil ist im Rohbau fertig und bereits unter Dach, desgleichen das Jettl'sche Haus Nr. 69 an der Petersstraße. Das Haus Nr. 16 an dieser Straße erhielt eine neue Hauptmauer. Das Alois Pauschin'sche Haus in der Wolfsgasse wird einer Reconstruction unterzogen. Dieselben Arbeiten sind beim Tirnauer Pfarrhofe im Zuge. An der Polanastraße wird demnächst Joh. Rajc mit dem Bau seines einstöckigen Hauses beginnen. Etliche Baracken wurden in letzterer Zeit geleert. Deren Parteien überfieleben in die fertigen Gebäude. Unglücksfälle ereigneten sich im Laufe dieser Woche keine.

* (Bahnnunfall.) In Ergänzung unseres Berichtes über den Bahnunfall in Radmannsdorf wird uns mitgeteilt, daß auf dem Wagen, der mit der verriegelnden Maschine zusammenstieß, fünf Personen saßen, die durch den heftigen Anprall vom Wagen geschleudert wurden, und es erlitt der Eigentümer und Lenker des Fuhrwerkes Mathias Dobida eine 18 Centimeter lange Rischwunde am linken Unterschenkel und den Verlust zweier Zähne. Seine Verletzung ist schwerer Natur. Von den übrigen Insassen des Wagens erlitten zwei leichte Verletzungen im Gesichte, während zwei Personen mit dem bloßen Schrecken davonsamen. Das Pferd rannte gegen die Maschine, wurde, bis diese zum Stillstande gegen die Maschine, wurde, noch eine Strecke weitergeschleift und war sofort todt. Dobida erleidet einen Schaden von 300 fl.; derselbe gibt an, in der Dunkelheit nicht bemerkt zu haben, daß der Bahnübergang geschlossen gewesen sei. Da die in Rede stehende Bahnüberführung, die sich im Zuge der Wocheiner Landesstraße befindet, von Wagen aller Art sehr stark frequentiert wird, so wäre es sehr zu wünschen, wenn durch entsprechende Beleuchtung das Geschlossensein dieses Bahnüberganges markiert würde, zumal die Landesstraße beiderseits der Bahnüberführung

Angekommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 13. September. Kadiw, Burck, Reisende; Masera, Reisel, Kaufmannsgattinnen; Nebelt, Beamter; Mantof, Kfm.; Gier, Kfm.; Budapest, Wutcher, Private, St. Bartholm.; Prinz Polignac, f. Familie, Bonigl.; Pefche, Krasovec, Rentner, Beamter; Altenmarkt; Pufe, Besitzer, Enzersdorf; Gahrstiel, Buchdrucker und Redacteur; Comerfi, f. u. f. Major; Baron Bittenbach, Terboglav, f. u. f. Hauptleute, Gbrz.; Richter, Kfm., Brunn.; Serajnik, infuierter Probst, Linje; Kagenfurt.; Dr. Hofina, Advocat, Reichsrathsabgeordneter, Lagenberg.; Pirich, Warrer, Bipelze.; Filipic, Dechant, Gernig.; Jelenic, Beamter; Dufic, Kfm., Kastab.; Judo- Wama, f. f. Notar, Landstra.; Schwentner, Buchhändler, Burgant, Kfm., Stein.; Budi, Besitzer, Pernce.; Spincic, Landtagsabgeordneter, Ztzen.; Lolar, Lederfabrikant, Mirna.; Sannit, Großgrundbesitzer, Bilje.; Zickar, Landtags- abgeordneter, Weitenstein.; Jatic, Leder- herant, Rupa.; Stemberger, Priester; Jenko, Bürgermeister, Wodgrab.

Hotel Vairischer Hof.

Am 14. September. Strbez, Besitzer, Laase.; Dufan, Kofinder, Villach.; Lebenhart, Thierarzt, Altenmarkt.; Baumgshafen.; Schneil, Schriftfcher, Neukirchen.; Wratinic, Kfm., Marburg.; Paurnsind, f. f. Fofter, Ruffee.; Stochel, Kfm., Altenburg.; Lufsig, Reisender, Wien.

Am 15. September. Otto, Buchdrucker, Bognnik.; Grubner, Schrifstfcher, Bulowina.; Hurbos, Privatier, Marburg.; mit, Großsonntag.; Herman, Wagner, f. Frau, Stein.; Jonefi, Besitzer, Domichale.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.
Seeshöhe 306-2 m.

Temperatur	Wind	Niederschlag
17. 2 u. N. 730-5 8 u. N. 731-7	15-6 12-4	W.D. schwach N. schwach
18. 7 u. N. 732-5 1 u. N. 732-5	11-2 windstill	Regen Nebel

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 13-2°, um 1-4° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschkowski
Hilfer von Wiffelbrad.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
reinstes alkalisches
SAUERBRUNN
als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in
allen Krankheiten der **Atmungs- und Verdauungs-**
organe, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vor-
züglich für Kinder, Reconvalescenten und während
der Gravidität.
(16) 8
Bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk.
Heinrich Mattoni in Giesshübl-Sauerbrunn.
in Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grösseren Spezerie-, Wein-
und Delicatessen-Handlungen etc.

Plüss - Staufer - Kitt

(1792) in Tuben und in Gläsern, 20-11
mehrfach prämiert und anerkannt als das **Praktischeste**
und **Beste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:
Franz Kollmann, Laibach.

Heinrich Kenda, Laibach
grösstes Lager und Sortiment aller
Cravatten-Specialitäten.

(2144) 19 Fortwährend Cravatten - Neuheiten.

Die Buchhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach
Congressplatz Nr. 2
empfehlen ihr (4165) 5-1
vollständiges Lager
sämtlicher in den hiesigen und auswärtigen
Lehranstalten, insbesondere im k. k. Ober- und
k. k. Untergymnasium, der k. k. Oberrealschule
und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungs-
anstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und
Bürgerschulen eingeführten
Schulbücher
in neuesten Auflagen, geheftet und in dauer-
haften Schulbänden, zu den billigsten Preisen.
Die Verzeichnisse der eingeführten Lehr-
bücher werden **gratis** abgegeben.

Die **Adlerpfeife** hat so sehr meinen
Beifall gefunden, dass ich noch zwei Stück
bestelle. Diese **wirklich sehr schönen**
Adlerpfeifen, aus denen sich **sehr ange-**
nehm raucht und welche den **reinen**
Tabakgenuss gewähren, werde ich überall
empfehlen. Dr. Wilckenhoff, prakt. Arzt,
Nordkirchen i. W. — Prospekte über die
Adlerpfeife mit den neuen Abgüssen und dem Patent-Alum-
Schlauch versenden umsonst **Eugen Krumme & Cie.,**
Adlerpfeifenfabrik, Gummersbach, Rheinpr.,
Wiederverkäufer gesucht. (3613) 12-3

Dittmann's patentirte
Wellenbadschaukel
mit der Schutzmarke: „Bade zu Hause“, ist anerkannt der beste
Badeapparat und soll in keinem
Haushalte fehlen.
Ferner als Specialitäten: Bade-
Apparate für Knelp'sche Kilt-
wasser-Curen, Zimmer-Dampfschwitz-Apparate, Badestühle etc.
Ausführliche illustrierte Cataloge mit interessanten Abbildungen
gratis und franco.
Fabrik sämtlicher Bade-Apparate von
Carl Becker & Franz Roth
Wien, V/I, Traubengasse.
Wegen Nachahmungen achte man genau auf die Schutzmarke:
„Bade zu Hause“.

The
Premier Cycle Co. Ltd.
Hillman, Herbert & Cooper
HEGGER
Böhmen.
COVENTRY.
DOOS
b. Nürnberg.
BERLIN
O. 27.
Schutz Marke
MODÈLE
LUXE
Höchster Erfolg
der Fahrrad
Technik
Alleinverkauf für Krain durch
Franz Čuden in Laibach, Hauptplatz 25.

Vincenz Hübschmann, f. und f. Haupt-
mann i. R., und Ignaz Kellner, emer. f. f. Ober-
ingenieur i. R., geben im eigenen und im Namen
der übrigen Angehörigen allen Freunden und Be-
kannten die erschütternde Nachricht, dass ihre innigst-
geliebte Gattin, beziehungsweise Schwester, die hoch-
wohlgeborene Frau
Therese Hübschmann geb. Kellner
f. und f. Hauptmanns Gemahlin
Donnerstag, den 16. d. M., um 4 Uhr nachmittags,
vergehen mit den Tröstungen der heil. Religion, nach
langem, schmerzlichem Leiden sanft im Herrn entschlief.
Das Leichenbegängnis findet Samstag, den
18. d. M., um halb 5 Uhr nachmittags vom Trauer-
hause Nr. 16 aus statt.
Die heiligen Seelenmessen werden den 20. d. M.
in den Pfarrkirchen zu Rann und zu Fischbach gelesen.
Die theure Verblichene wird dem frommen
Andenten empfohlen.
Rann am 17. September 1897.

Course an der Wiener Börse vom 17. September 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Geld		Barre		Geld		Barre		Geld		Barre		Geld		Barre		Geld		Barre	
Staats-Anleihen.				Bank-Aktion				Industrie-Aktion				Transport-				Genissen.			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50				98-95 99-05			
101-90 102-10				162-50 163-50				94-50 95-50				127-50 128-50							